

FDP-Stuhr fordert Willkommensfeier für Neubürger - Integration stärken!

Die FDP Stuhr plant ab 2026 einen jährlichen Neubürgerempfang, um Integration und Gemeinschaftsgefühl zu stärken.



Stuhr, Deutschland - Die FDP-Fraktion in Stuhr hat einen Antrag gestellt, der eine jährliche Empfangszeremonie für Neubürger in der Gemeinde vorsieht. Laut [weser-kurier.de](https://www.weser-kurier.de) soll dieser Empfang ab dem Haushaltsjahr 2026 etabliert werden. Diese Initiative zielt darauf ab, Neubürger willkommen zu heißen und die Identifikation mit ihrer neuen Heimat zu stärken.

In vielen Städten wie Oldenburg, Wunstorf und Varel sind solche Veranstaltungen bereits gängige Praxis. Der Empfang in Stuhr soll ein Forum bieten, um die Gemeinde als attraktiven Wohnort zu präsentieren. Außerdem wird angestrebt, lokale Institutionen, Vereine und ehrenamtliche Initiativen einzubinden.

Integration und Gemeinschaftsgefühl

Ein Neubürgerempfang kann wesentlich dazu beitragen, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und die Integration von Zuzüglern zu erleichtern. Wie auf dorf-stadterneuerung.at erläutert wird, hat ein solcher Empfang zahlreiche Vorteile. Dazu gehören nicht nur eine Willkommenskultur und der Austausch von Informationen über lokale Dienstleistungen, sondern auch die Möglichkeit zum Netzwerken, was soziale Kontakte und Partnerschaften fördert.

Das Event soll außerdem die aktive Teilnahme der Neubürger am Gemeindeleben ermutigen. Die Vorbereitung könnte durch die Unterstützung von Organisationen, etwa der Freiwilligenagentur Stuhr und der Volkshochschule (VHS), erfolgen. Dies würde nicht nur zur besseren Organisation des Empfangs beitragen, sondern auch eine Plattform schaffen, um die verschiedenen Angebote und Traditionen der Gemeinde vorzustellen.

Öffentliches Engagement und Bürgernähe

Ein wichtiger Aspekt des neuen Empfangs ist die Beteiligung der Gemeindeverwaltung, um Transparenz und Bürgernähe zu fördern. Informationen über lokale Angebote wie Kitaplätze oder Umweltförderungen sollen den Neubürgern bereitgestellt werden. Auch ein „Wegweiser“ durch Rathausmitarbeiter könnte helfen, die richtigen Kontakte für die Neubürger zu finden.

Diese Initiativen stehen im Einklang mit den Ergebnissen einer Studie zur Willkommenskultur in Deutschland. Laut migrant-integration.ec.europa.eu zeigen die Befragungen eine stabile Offenheit gegenüber zugewanderten Menschen, auch wenn es Bedenken hinsichtlich der Belastung des Sozialstaats und Wohnraummangel gibt.

Dennoch wird die Mehrheit der Befragten davon überzeugt, dass Zuwanderung viele Vorteile bringt, beispielsweise die

Ansiedlung internationaler Firmen und die Verringerung der Überalterung in Deutschland. Diese positive Grundhaltung könnte bei der Umsetzung des Neubürgerempfangs von großer Bedeutung sein, um den Zuzüglern das Gefühl der Zugehörigkeit zu vermitteln.

Details	
Ort	Stuhr, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.weser-kurier.de• www.dorf-stadterneuerung.at• migrant-integration.ec.europa.eu

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de